Frankfurter Gemeine

Mai 1972 Nr 1 Stadtzeitung der Schwarzen Zelle/Direkte Aktion 50 Pfennig



Zu den Demonstrationen am 9. und 14. Mai

(Bericht eines Augenzeugen)

Die Demonstration am 9.Mai nach dem Bekanntwerden der amerikanischen Seeblokade gegen Vietnam war spontan und zeigte unsere Solidarität mit dem vietnamesischen Volk. Bei dieser Demonstration gingen Scheiben von US-Banken und Konzernen zu Bruch. Durch diese Steinwürfe zeigten die Genossen ihre Empörung über die weitere Verschäffung des Vietnamkrigges durch die US-Imperialisten. Die Eskalation im Vietnamkrieg wurde mit einer verstärkten Militanz bei der Demonstration beantwortet.

Die kapitalistische Bourgeoisie, die Hand in Hand mit den Ausbeutern und Imperialisten zusammenarbeitet, regte sich über die Scherben natürlich wieder fürchterlich auf. Die Frankfurter Zeitungen versuchten die Bürger zu beruhigen und die Pigs gegen Vorwürfe aus der Bürgerschaft zu verteidigen, indem sie schrieben, die Pigs hätten wegen der spontanen Demonstraion nicht genügend Leute zur Verfügung gehabt, die die Steinwürfe hätten verhindern können.

Die ohnehin schon angeschlagene Frankfurter SPD, die in diesem Jahr ja besonders um Wählerstimmen werben muß, ließ daher die nächste, zum verbot daraufhin die zum 12. Mai angesagte Demontration.

Zur Kundgebung, die vor der verbotenen Demonstration stattfand, erschienen etwa 3000 Genossen. Die Kundgebung war von starken Pig-Einheiten eingekreist. Damit meinte die Pig-Leitung jede Demonstration schon im Ansatz verhindern zu können. Der Frankfurter SPD-Oberarschlochmeister Rudi Arsch hatte vorher dazu festgestellt "wer einen Polizeiposten angreift, greift die Demokratie an". Die bundesdeutsche Demokratie steht und fällt also mit der Polizei - oder, was soll man sonst von einer bürgerlichen "Demokratie" erwarten? Rudi Arsch hat nur etwas ausgeschissen, was im Grunde schon lange klar ist und den Trend zum Bullenstaat bestätigt.

Trotz des großen Pig-Aufgebots konnte sich aber eine Demonstration xxxxxxxxxxx formieren. An der Ecke Zeil/Große Friedbergerstr wurden wir von den Pigs durch Knüppeleinsatz geteilt, eine Hälfte der Damonstration wurde in Richtung Konstablerwache, die andere in Richtung Vilbeler Str zurückgeschlagen. Den Genossen gelang es aber, sich bald darauf wieder durch schnelle Absatzbewegungen in einzelnen kleineren Gruppen sich wieder zusammenzuschließen und den Platz der Hauptwache zu besetzen, und zu halten. Der Verkehr in der Innenstadt brach teilweise zusammen. Erst am Abend gelang es den Pigs, den Verkehr wieder in Gang zu bringen und die Hauptwache durch Knüppel- und Wasserwerfereinsatz zu räumen.

Für uns war die Demonstration ein Erfolg, denn die Frankfurter SPD-Regierung muß sich jetzt im klaren sein, daß sie Damonstrationen nicht einfach verbieten kann. Wir werden es uns auch in Zukunft nicht nehmen lassen, auf die Straße zu gehen, wenn es erforderlich ist. Daran können auch starke Pig-Einheiten und der (dem Vernehmen nach) in Bereitschaft gehaltene Grenzschutzbereitschaft nichts mehr ändern. Und die Genossen, die immer noch meinen, daß der Kampf gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Völkermord noch mit bürgerlicher Parteipolitik geführt werden kann, irren sich: dieser Kampf muß mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln geführt werden, und dazu gehört auch die Straße.

~ Zum Geleit ~

Unsere von heute an erscheinende Stadtzeitung war seit Monaten geplant und geht auf lange, oft gestörte und unterbrochene Vorbereitungen zurück. Obwohl sich unsere Schwierigkeiten in der letzten Zeit nicht verringert haben, haben wir uns entschlossen,den Start jetzt nicht mehr länger hinauszuschieben und das Blatt von diesem Monat an herauszubringen. Die Kommunikationsschwächen der antiautoritären Linken sind bekannt. Daher wollen wir ein Kommunikationsforum für rätekommunistische und freie Gruppen und Genossen schaffen, die in Partei- oder parteiähnlichen Gruppierungen nicht mitmachen wollen oder können.("Die soziale Revolution ist keine Parteisache")

Darüber hinaus wollen wir in unserer Arbeit zu einem neuen Stil der politischen Aktivität kommen, d.h.politische Arbeit verbinden mit dem Versuch persönlicher Befreiung. Also Politik und Lustgewinn? -Warum nicht! Warum nicht einmal eine Politik betreiben, die auch Spaß macht! Von den mausgrauen, dogmatischen Gruppenbürokraten laufen in Frankfurt(und anderswo) inzwischen genug herum!

Wir versuchen politische und persönliche Emanzipation miteinander zu verbinden.

~ ~

Versprechen und versprechen

Man kann etwas versprechen und man kann sich versprechen. Nehmen wir einmal an, das stimmt mit der "parlamentarischen Demokratie". Das Volk wählt,Parteien entsenden Abgeordnete, diese als Volksvertreter nehmen die Interessen der Wähler wahr und das Parlament spiegelt ein im Lande bestehendes Meinungsbild wieder. - Man sieht schon: an diesem "demokratischen" System ist einiges faul.

Versprechungen werden dem Volk auch reichlich gegeben, es darf angeblich mitentscheiden, Einfluß nehmen,und "wählen" - was eigentlich? Damit der Betrug funktioniert, wird eine aufwendige Fassade aufgebaut, die die wahren Machtverhältnisse verdecken soll. Es wird ein teuer subventioniertes Theater parlamentarischer Debatten und Redeschlachten aufgeführt. Und jeder, der versucht, den Vorhang einmal wegzuziehen und einen Blick hinter die Kulissen dieser Schmiere zu öffnen, ist natürlich ein Staatsfeind, einer, der es unternimmt, die "freiheitlich demokratische Grundordnung" zu zerstören.

Gerade in den letzten Wochen sind manche Zusammenhänge deutlich geworden, wie selten zuvor. Man könnte also versucht sein, es sich leicht zu machen in der Beurteilung dieser Vorgänge. Denn, haben wir Anarchisten es nicht schon immer gesagt? - Parteien sind keine geeignete Form der politischen Willenbildung, der Staat ist als gewaltsames Herrschaftsinstrument abzulösen, das bürgerliche parlamentarische System ist ein Betrug, usw. - sollte man meinen. Aber damit wird man dem eigentlichen Problem nicht gerecht, dem Problem nämlich, daß diese Verhältnisse immer noch mit solcher Selbstverständlichkeit hingenommen werden, obwohl gerade in der letzten Zeit ebenso entlarvende wie lächerliche Aufführungen der Parlamentskomödianten über die Bühne gegangen sind, mit gerade- zu kabarettreifen Szenen - wenn es ein Kabarett gäbe,- mit solchen Einfällen.

Dennoch: Woche für Woche strömen Tausende zu den Fußballstadien und hängen Millionen xxx wie gebannt vor der Mattscheibe bei Übertragungen aus Bonn, xxx als ob sie

(Fortsetzung)

nicht genau wissen müßten, daß die Spiele, die ihnen geboten werden, längst gekauft sind!

Die Zeit ist wohl noch weit, in der solche Berichte auf den letzten Seiten, den Witzblättern, der Zeitungen wiedergegeben werden, statt auf den ersten Seiten. Und hier zeigt sich auch der Grund, warum es keinen Anlaß geben kann zur Schadenfreude. Schließlich erkennt man hier, welcher Mühevoller Aufklärungsarbeit es noch bedarf solange die gigantische Manipulationsmaschinerie des Systems funkionert, - und solange sie so gut funktioniert! Denn das Volk bezahlt: Das "Affentheater"(Horst Ehmcke) am Rhein ist schließlich mit hohen Kosten verbunden, die das Volk zu tragen hat, aber weit höher noch und schwerwiegender als der materielle Tribut ist der Preis der geistigen und psychischen Verelendung.

Jahrzehntelange Berieselung durch Springer-Presse, einschlägige Fernsehsendungen, verblödende Illusrtierte und Filme macht sich für die Bosse bezahlt und sichert ihnen die Herrschaft über eine abgestumpfte, konsumbesoffene Masse, die nicht mehr imstande sein soll, ihre Lage und ihre wirklichen Interessen zu erkennen.

Trotzdem geht die Rechnung nicht mehr auf, denn bei aller Fließbandproduktion von Lügen und Verdrehungen, die Unwissenheit und Apathie erhalten und eine objektive Information verhindern sollen, beginnen die Menschen skeptischer zu werden und der angeblich heilen und geordneten Umwelt - wie man ihnen glaubhaft machen will - zu mißtrauen. Da helfen dann auch keine Versprechungen mehr, oder nicht lange, besonders, wenn sie erfahrungsgemäß nicht eingehalten werden, oder, gewissermaßen auf dem Amtswege in Versprecher umgewandelt werden, weil doch alles nicht so gemeint war weil sich die Verhältnisse inzwischen anders entwickelt haben usw. Verschleierungen und Beschwichtigungen halten eben immer nur für eine gewisse Zeit vor, auch wenn diese Zeitspanne aufgrund der aufwendig investierten Mittel einmal verhältnismäßig lange ausgedehtn werden kann. Danach aber hört die Wirkung auf. Die Menschen beginnen zu fragen und unbequem zu werden, Versprechen gehen nicht mehr als Versprecher durch und man kommt dazu, sich weniger an Versprechungen als an Realitäten zu orientieren.

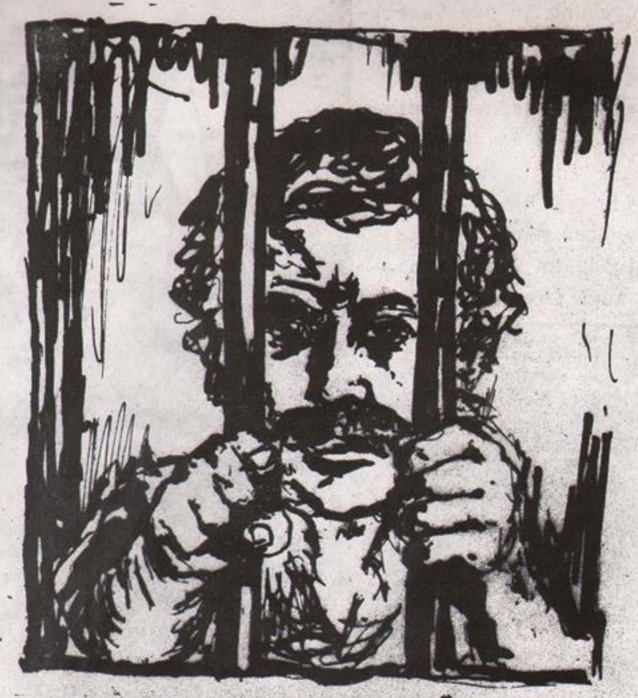


April April !

Eine Allianz zwischen zwei verschiedenen Parteien fällt immer zum Vorteil der reaktionäreren aus, weil diese Allianz notwendigerweise die fortschrittliche Partei dadurch schwächt, daß deren Programm vermindert und entstellt, deren moralische Stärke und ebenso deren Selbstvertrauen zerstört wird, während eine reaktionäre Partei, die in sich selbst die Falschheit in Person ist, sich immer mehr oder weniger treu bleibt.

Michail Bakunin

GENOSSEN!
DENKT DRAN



WIR SIND HIER DRIN FÜR EUCH
IHR SEID DA DRAUSSEN FÜR UNS



SCHWARZ-WEIB/AUFBAU-ORGANISATION
Frankfurt

Der 1.Mai und das "Jahr der Arbeitnehmerin"



Da hat also unser aller DGB das Jahr 72 feierlich zum "Jahr der Arbeitnehmerin" proklamiert. Was wir uns davon versprechen können wurde wieder einmal auf den stimmungsvollen Maifeiern deutlich.

Auf der zentralen Kundgebung in München predigte Oberboß Vetter 10 min., der Rest war Folklore und Tanzmusik.

Auf den einzelnen Kundgebungen das übliche "Was-wir-wieder-erreicht-haben"-Gewäsch und "Alle-gemeinsam-füreinander"-Gewäsch. Wer sagt da, daß der 1. Mai wieder ein Kampftag sein soll?

Da verzog man sich denn auch lieber gleich noch während der Kundgebung in die Gewerkschaftskantine zum Frühschoppen (Wie in Frankfurt) oder zum Feiern im kleinen Kreis unter sich (wie in Rüsselsheim)

Immerhin ließ man nach den professionellen Rednern dieses Mal auch Gastarbeiter und eine Frau zu Wort kommen. Diskussionen sah man wieder als überflüssig an.

Die einzige Frau im Bundesvorstand hielt eine Mairede in - Schwäbisch-Gemünd.

Bei diesem entwaffnenden Eifer der Gewerkschaftsbosse im Einsatz für das "Jahr der Arbeitnehmerin" ist zweifellos wieder zu erwarten, daß dieses Jahr ein ebenso durchschlagender Erfolg wird wie 71 das "Jahr des jungen Arbeitnehmers".

FÜR EINEN BESSEREN DGB!!!
ODER GAR KEINEN !!!

DOWN WITH CAPITALIST OPPRESSION

"SEE YOU AT SUPPER!"



lernt von der IRA !

MUTTERTAG – Ein Feiertag ?

Was feiern wir da eigentlich?

UNSERE UNTERBEZAHLUNG ?
Bei gleicher Leistung bekommen Frauen bis zu einem Drittel weniger Lohn als die Männer.

UNSERE MIESE AUSBILDUNG ?
Von den zehn Millionen arbeitenden Frauen in der BRD arbeiten 6,5 Millionen als ungelernte Arbeitskräfte. Nur 9% aller Arbeiterinnen sind Facharbeiterinnen.

UNSERE UNBEZAHLTE HAUSARBEIT ?

DIE ÜBERFÜLLTEN SCHULEN ?
In der BRD fehlen zur Zeit 17000 Lehrer. Bis zu einem Drittel aller Unterrichtsstunden fallen aus.

DIE NICHT VORHANDENEN ODER SCHLECHTEN KINDERGÄRTEN ?
1965 hatten 32,7% aller Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren einen Platz im Kindergarten, 1968 waren es noch immer erst 34,1% der Kinder, die einen Platz im Kindergarten hatten

DIE ZU TEUREN UND ZU KLEINEN WOHNUNGEN ?
Laut Frankfurter Rundschau vom 4.5.72 sind die Mieten innerhalb von zehn Jahren – von 1962 bis 1972 – um 80,6% gestiegen!

UNSERE ILLEGALEN ABTREIBUNGEN ?
Sie werden im Jahr auf 500.000 bis eine Million geschätzt.

Die Gewerkschaften haben das Jahr 1972 zum „Jahr der Arbeitnehmerin" erklärt.

Macht das Jahr der Arbeitnehmerin zum Jahr des Kampfes für Eure Rechte!

- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Abschaffung der Leichtlohngruppen!**
- **Mehr und bessere Kindergärten und Schulen!**
- **Schluß mit der ungleichen Erziehung von Jungen und Mädchen!**
- **Mehr Wohnungen zu niedrigeren Preisen!**
- **Weg mit dem § 218! Kostenlose Verhütungsmittel!**

– oder der Tag, an dem mit einem Maiglöckchenstrauß verschleiert werden soll, daß die Wirklichkeit ganz anders aussieht?

FRAUEN TRAGEN DIE HAUPTLAST IN DER KINDERERZIEHUNG!
Eine Frau mit Kleinkindern arbeitet 7o-8o Stunden pro Woche.

FRAUEN LEISTEN IM HAUSHALT UNBEZAHLTE UND NICHT ANERKANNTE ARBEIT
In Schweden wurde errechnet, daß Frauen doppelt soviel Stunden für Hausarbeit aufwenden, wie in der Industrie geleistet werden.

FRAUEN MÜSSEN NEBEN DER HAUSARBEIT ERWERBSTÄTIG SEIN!
94% aller verheirateten Arbeitnehmerinnen sind erwerbstätig, weil der Lohn des Ehemannes nicht ausreicht. Jede 3. Mutter ist erwerbstätig, insgesmt 2,9 Millionen. Es stehen in der BRD 426 Kinderkrippen mit 148oo Plätzen zur Verfügung, d.h. für 23 Kleinkinder berufstätiger Mütter 1 Krippenplatz.

FRAUEN WERDEN VON GEBURT AN IN DER BILDUNG BENACHTEILIGT!
Die Ausbildung der Töchter gilt als Luxus. Von den 1o Millionen arbeitenden Frauen in der BRD sind 6,5 M. ungelernte Arbeitskräfte, 3,5 M. Arbeiterinnen, nur 9% der Arbeiterinnen sind Facharbeiterinnen.
"Die Frage, wieweit die Mathematisierung und wissenstheoretische Vertiefung den Schülerinnen zumutbar ist, soll mit Sorgfalt bedacht werden" (Richtlinien für den Unterricht an höheren Schulen in Nordrh-Westfalen)

Abiturienten 68: M.47262 – F 29137 (2 : 1)

Studenten 69 : M215657 – F 69766 (3 : 1)

2 Flugblätter Frankfurter Frauengruppen ↑
Flugblatt einer Berliner Frauengruppe ↓

Männer kriegen ihre Körperkraft bezahlt.
Männer kriegen ihr Herumkommandieren bezahlt.
Männer kriegen ihr Mann-Sein bezahlt.

Frauen kriegen ihre Geschicklichkeit nicht bezahlt.
Frauen kriegen ihre Ausdauer nicht bezahlt.
Frauen kriegen das Kinderkriegen nicht bezahlt.

Warum wird Körperkraft der Geschicklichkeit vorgezogen?
Warum gilt Geschicklichkeit nicht als eine Qualität, die wie jede andere Qualität bezahlt wird?
Warum wird Körperkraft besser bezahlt?
Warum werden Männer besser bezahlt als Frauen, auch wenn die Arbeit die gleiche ist?
Warum ist die eine Arbeit schlechter als die andere?

Weil Frauen noch mehr unterdrückt werden als Männer!
Weil alle meinen, Frauen seien weniger wert als Männer!
Weil alle meinen, Frauen können weniger als Männer!
Weil alle meinen, Frauen können stupide Arbeit besser aushalten als Männer!
Weil alle sowieso meinen, Frauen wären dümmer als Männer!

Und diese irre Meinung wird Euch immer wieder als Tatsache eingehämmert, weil sich daraus viel Kapital schlagen lässt – für die Unternehmer.

GLEICHER LOHN FÜR MÄNNER UND FRAUEN !

WEG MIT DEN LEICHTLOHN-GRUPPEN

NIEDER MIT DER UNTERDRÜCKUNG AM ARBEITSPLATZ!

FRAUEN HABEN AUFGRUND DER SCHLECHTEREN AUSBILDUNG UND DER DOPPELBELASTUNG VON BERUF UND HAUSHALT KAUM AUFSTIEGSCHANCEN!
Phoenix Hamburg beschäftigt 15oo Arbeiterinnen – 25% der gewerblichen Belegschaft, davon eine einzige Facharbeiterin.

Unternehmer 7o: M 176000 – F 29137 (7 : 1)

Richter u Staatsanwälte (1969) M 1463o – F 883 (16 : 1)

Bundestagsabg 7o M 485 – F 33 (15 : 1)

Bundesminister M 15 – F 1 (15: 1)

FRAUEN SIND BILLIGER!
Elsenbusch Dorsten bezahlt für Türenschleifen und -dübeln Frauen nach der Lohngruppe I: 3,68 und Männern für gleiche Arbeit nach Lohngruppe IV: 4,43 und V: 4,76.
In der holzverarbeitenden Industrie liegt der niedrigste tarifliche Stundenlohn für M. 11% über dem höchsten tariflichen Stundenlohn für Frauen.
Beruftätige mit mehr als 12 ooo Netto-Monatseinkommen: (1969)
Männer 2344188 – Fr 219269 (11 : 1)

SO SIEHT DIE WIRKLICHKEIT AUS!
SIE MUSS VERÄNDERT WERDEN!
SOLIDARISIEREN WIR UNS!
ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

Michael Bakunin

WORTE AN DIE JUGEND
(Prinzipien der Revolution)

Wir verstehen unter Revolution eine radikale Umwälzung, eine Ersetzung aller Formen des zeitgenössischen europäischen Lebens, ohne Ausnahme durch neue, ihnen gänzlich entgegengesetzte.

Sind alle vorhangenen Formen schlecht, so können neue erst dann entstehen, wenn keine einzige von der Vernichtung verschont geblieben ist; das heißt völlig neue Lebensfromen können nur aus dem vollkommenen Amorphismus (Auflösung) entstehen.

Im entgegengesetzten Falle, das ist, wenn einige alte Formen oder selbst nur eine unversehrt bleiben sollte, würde dadurch ein Keim der früheren Formen und die Möglichkeit zurückbleiben, daß dieser sich in der Zukunft üppig entfaltet. Mithin würde der die Veränderung nur eine vermeintliche und provisorische sein und umsonst würden Opfer und Blut vergeudet werden, um deren Preis man diese Veränderung errungen.

Solche vermeintlichen Veränderungen pflegten bis jetzt in allen Ländern nur von der niederträchtigen vornehmen Welt bewerkstelligt zu werden. Die Anhänger des Staatstums hüllten sich in ein oder das andere Flittergewand, führten durch ihre trunkenen Reden die 1 in den Volksmassen blutigen Kampf; nach dem Siege aber, inmitten der Haufen der für die angebliche Freiheit gefallenen, errichteten sie neue Galgen und Blutgerüste, auf welchen sie ihre verschont gebliebenen Revolutionsbrüder hinrichteten und auf diese Weise die früheren drückenden Verhältnisse wiederherstellten. Immer pflegten ergeizige Leute die Unzufriedenheit und den Zorn des Volkes zur Befriedigung ihres Ergeizes zu benutzen. Im Anfang revolutionär und demokratisch, pflegten sie zletzt Despoten zu werden, und das jeder Organisation bare, preisgegebene Volk wich stets den dichtgedrängten Heeresmassen, und so hat es noch nie eine ehcte Revolution gegeben. (Freilich kann es eine solche bei einem Volke nicht geben, zwar kann sie in bloß einem Lande ausbrechen, doch zuletzt muß sie vonn allen Völkern zu Ende geführt werden.)

Zu einer echten Revolution sind Personen erforderlich, und zwar nicht solche, die an der Spitze der Volksmassen stehend, über sie gebiten, sondern solche, sondern solche, die, unter der Menge selbst unbemerkt verborgen, eine vermittelndes Glied zwischen den Volksmassen sind und so der Bewegung unmerklich ein und dieselbe Richtung, einen Geist und einen Charakter verleihen. Nur diesen Sinn hat die Leitung einer geheimen vorbereitenden Organisation, und nur in Bezug darauf ist sie nötwendig.

Die Leiter einer echten Volksrevolution zeigen sich, sobald sie das Laben dazu vorbereitet hat, durch Handlungen, schließen sich eng aneinander an und organisieren sich während des Verlaufes der Sache selbst.

(Fortsetzung in der nächstern Nr)

ULRIKE MARIE MEINHOF

Revolutionsgerede

(München 1968)

Von Revolution reden heißt, es ernst meinen. Von Revolution reden heißt, mit dem Pazifismus aufgehört haben, mit der Askese des Immer-schon-dagegen-gewesen-seins, mit der Ausrede, Es-zwischen-den-Zeilen-zum-Ausdruck-gebracht-zu-haben, mit der schönen Trauer: Was-hätte-man-denn-sonst-tun-können? Ein tabubrechendes Stichwort, insofern es Gewalt rechtfertigt, anstelle von Weltanschauung den Anspruch der Weltveränderung setzt, von Beschaulichkeit Verbindlichkeit und den Weg aus dem schlechten Gewissen in die Resignation abschneidet.

Nur nützt das Revolutionsgerede der Intellektuellen nichts, wenn es nicht Massen ergreift, und erst wenn einige Massen von Menschen begriffen haben werden, daß ihre Lage unerträglich, aber nicht unabänderlich ist, ihre Leidensfähigkeit begrenzt, nicht aber ihre Widerstandskraft — erst wenn die unständigen Hafenarbeiter und die von Entlassung durch Automation bedrohten Chemiearbeiter und die von Monotonie durch Mechanisierung verblödeten Metaller und die in Herr & Hund-Verhältnissen lebenden Frauen und die Sysiphusarbeit leistenden Lehrer in Halbtagsschulen mit Ganztagskindern und die in falsch organisierten Krankenhäusern und Heimen arbeitenden Ärzte, Schwestern und Sozialarbeiter und eine unter ihrer als Unmündigkeit getarnten Abhängigkeit leidende Jugend, wenn ganze Massen von Menschen über den Packtisch im Kaufhaus hinweg und am Fließband und in der Straßenbahn und in der Badeanstalt und beim Bier und durch die dünnen Wände ihrer Hoch- und Reihenhauskaninchenstallwohnungen hindurch sich darüber einig sein werden, daß der Arbeitsunfall und die Ratenzahlungen und das nervtötende Kindergeschrei und das einschläfernde Fernsehprogramm und die Angst vor der Schwangerschaft und dem Alter und der Schule und dem Chef und der Zukunft und der Frau und dem Mann nicht ihre zufälligen persönlichen Sachen sind, sondern gesellschaftliche Sachen, die nicht so zu sein brauchen, wie sie sind — dann, wenn Massen von Menschen das begriffen haben werden und sich darüber zu unterhalten und zu verständigen anfangen werden, werden sie auch Lust kriegen, die Initiative zu ergreifen und werden diejenigen, die Bücher wie diese lesen und schreiben, darauf aufmerksam machen, daß ihre Bücher langweilig sind und ihre Meinungen uninteressant, wenn sie statt Theorie Assoziationen, statt Solidarität Einwände, statt Aufklärung Standpunkte liefern und werden Revolution machen, ohne vorher Schriftstellerbefragungen durchgeführt zu haben.

Die Zukunft der deutschen Linken wird davon abhängen, ob sie diesen notwendigen und denkbaren Bewußtwerdungsprozeß in Gang setzen kann oder nicht. Ihr derzeitiges Revolutionsgerede ist sicherlich die Voraussetzung dafür, sich von verinnerlichter Herrschaft und ihren Skrupeln frei zu machen, um an die Arbeit gehen zu können. Die Frage ist offen, ob sie über diesen Akt der Selbstbefreiung hinauskommt.




ational
ASKO

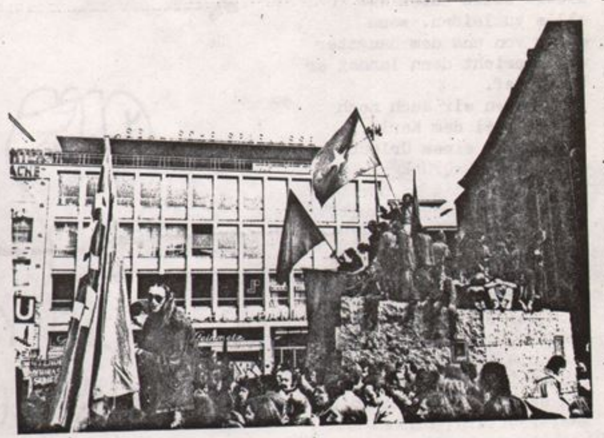



TEPPICH


GASTSTÄTTE
ZANDER


wache







Warum Beiträge für Schüler und Lehrlinge?
Nun, die Schüler und Lehrlinge waren bieher immer noch die Stiefkinder der Jugendbewegung.

Der Schüler wie der Lehrling waren und sind nach wie vor den übelsten Repressalien durch Lehrer, Arbeitgeber und andere Lakaien des Systems ausgesetzt.

Daher haben wir, das Redaktionskollektiv der FRANKFURTER GEMEINEN beschlossen, etwas für Euch zu tun.

Heute in der ersten Ausgabe werden wir uns hauptsächlich Schülerproblemen zuwenden.

Dafür hat sich ein Stab aus: 1 Haupt-, 2Real-, 1 Berufsfach-, 2 Fachoberschülern und 1 Gymnasiasten zusammengesetzt.

Unser Ziel:
Die Schüler auf einer einheitlichen Basis zusammenzu führen. Euch endlich wach zu rütteln, Euch endlich darauf hin zu weisen, wie Ihr gegen die Gesellschaft und die euch unterdrückenden Lehrer kämpfen könnt.

Schüler haltet zusammen, denn gemeinsam sind wir stark genug, die Gesellschaft und das derzeitige Schulsystem zu zerschlagen.

Wir sagen euch jetzt, was Ihr im Anfang alles machen könnt, um Eure Rechte durchzuboxen!

Instruktionen für den Kampf in der Schule!
was könnt Ihr machen wenn euch ein Lehrer nicht passt ?
Macht ihn fertig!!!!!
Ruft ihn zu Hause an, aber nicht morgens wenn ausgeschlafen ist, sondern abends und in der Nacht. Beachtet ihn nicht Legt ihm Fotomontagen aufs Pult, das Heißt: z.B. ein Fickfoto auf das Ihr seine Fratze klebt. Nach der Behandlung habt Ihr bestimmt Erfolg.

Wenn gerade wider mal ein Euch genehmer und progressiver Lehrer gefeuert werden soll, dann streikt, und macht den Nachfolger auf die oben genannte Art und weise fertig.

Um evevtuelle Repressalie zu vermeiden, muß hin und wieder das Klassenbuch verschwinden.

MACHT KAPUTT WAS EUCH KAPUTT MACHT! MACHT KAPUTT WAS EUCH

Verweigert die Annahme von Zeugnissen.
wenn ein Pauker prügelt, dann schlagt zurück.
weitere Instruktionen zum Schülerkampf findet Ihr in der Frankfurter Gemeinen Nr. 2

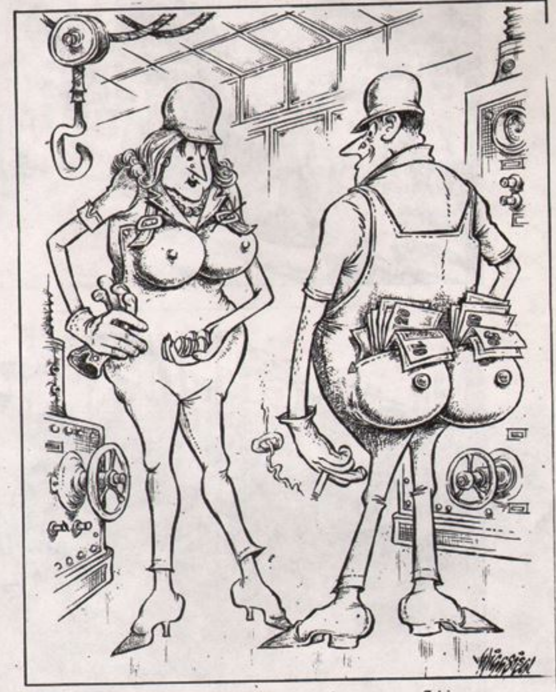
Ein Genosse berichtet von seiner Schule:
Ich bin in der 10. Klasse einer Mainzer Handelsschule, wir haben nur reaktionäre Pauker unter Anderem sogar einen ehemaligen SS-Standartenführer. Unter den Launen dieses Nazis haben wir allle zu leiden. wenn einer von uns dem Gangster widerspricht dann landet er beim Chef.
Dann haben wir auch noch Politik bei dem Kerl.
Als er von eimem Urlaub aus den USA zurückgekommen ist, hat er nur über die"Nigger" gemault. Die sind ja alle ungewaschen, solche Säue habe ich noch nie erlebt, wann räumt denn edr Nixon endlich mal mit der schwarzen Pest auf.................
Aber dis ist nur ein geringer Teil seiner Tiraden, und das macht er auch mit Gastarbeitern, Linken und allen Anderen die im politisch nicht passen.
Anm. der Red. wir werden uns um disen Fall kümmern.

wenn Ihr Berichte und Vorschläge zum Schülerkampf habt, dann gebt sie dort ab, wo Ihr die FRANKFURTER GEMEINE gekauft habt. Bitte legt den Abschnitt ,der unten abgedruckt ist ausgefüllt bei!

Name.........................
Ort..........................
Straße.......................
....



MACHT KAPUTT, WAS EUCH KAPUTTMACHT!



Der kleine Unterschied in der Lohntüte.

//Flugblatt Frankfurter Schüler zum Wohnungskampf//

DER WOHNUNGSKAMPF HAT ERST BEGONNEN!!

Auf dem gestern verteilten Flugblatt wurde euch die Wohnungssituation dargestellt. Spekulanten, die aus den Grundbedürfnissen der Bevölkerung Profit schlagen, schicken Schlägertruppen in den Kettenhofweg und in die Baustraße, versuchten einzelne Bewohner der besetzten Häuser zu bestechen, stellten Wiedergutmachungsforderungen von 4o ooo DM an diejenigen Bewohner, die sich geweigert hatten, die unverschämten und überhöhten Mieten weiterzuzahlen.

Arbeiter, Studenten und Schüler zogen die Konsequenzen aus ihrer beschissenen Wohnsituation. Sie besetzten leerstehende Häuser. Aus Angst um ihren Profit wollen die Spekulanten mit Hilfe der Bullen, ihrer Handlanger, die besetzten Häuser räumen lassen.

Was haben wir als Schüler damit zu tun?
Zwar haben wir meist genug Wohnraum, jedoch müssen sehr viele von uns mit ihren Eltern zusammen leben und sind deren täglichen Repressalien ausgesetzt:

Wir haben Angst, zu Hause zu vögeln, weil unsere Alten dann dazwischen schlagen. Wir bekommen Freund(in) verboten. Mädchen bekommen die Pille verboten.

Wer abends zu einem bestimmten Zeitpunkt noch nicht zu Hause ist, muß mit Hausarrest, Taschengeldentzug und Psychoterror rechnen.

Wenn unseren Alten es paßt, isolieren und Kontrollieren sie uns, schränken sie unsere Kommunikation durch Umgangsverbote ein.

Wir werden von unseren Eltern gezwungen, uns widerstandslos dem Leistungsterror der Schule anzupassen, andernfalls haben wir mit den schon beschriebenen Strafmaßnahmen zu rechnen.

Wir müssen uns täglich die ewigen Nörgeleien, Bevormundungen und ähnliches dummes Geschwätz anhören, wie z.B.:"Solange du deine Beine unter meinen Tisch streckst, hast du...;"Werd! erst mal was anständiges, bevor du..."

Unsere Eltern bestimmen und verfügen über uns so, als seien wir ihr Eigentum.

Ziehen wir daraus die Konsequenzen!
Wir sind nicht mehr länger Besitz unserer Eltern! Wir wehren uns gegen die Unterdrückung von Schule &Eltern! WIR WERDEN SELBST BESTIMMEN, MIT WEM WIR ZUSAMMEN SEIN WOLLEN! MIT WEM, WO UND WIE WIR WOHNEN! NEHMEN WIR UNS, WAS WIR BRAUCHEN!

Massenversammlung:14.4. 17h Uni

BILDET SCHÜLERKOLLEKTIVE! BESETZT HÄUSER!
Demonstration: 15. 4./11 Uhr Bockenheimer Warte



wenn es regnet im Mai ist der April vorbei

last not least:

LIEBE FREUNDE UND GENOSSEN
Unsere neue Stadtzeitung soll etwas frischen Wind in die abgeschlaffte Frankfurter Szene bringen. Also: kein passiver Konsum! Diskutiert und betätigt Euch! Lesen allein verändert nichts! Mitmachen bringts! Beteiligt Euch, schickt uns Beiträge: Texte, Fotos, Mitteilungen, Zeichnungen, Hinweise, Termine usw.
(Bis zur Fertigstellung unseres Verlagsgebäudes können wir noch keine Kontaktadresse angeben, gebt daher vorläufig Eure Beiträge jeweils da ab, wo ihr die Zeitung bekommen habt).

In den beiden nächsten Ausgaben:

STAATSGEWALT UND REPRESSION

1984 oder 1974? - WARUM SICH ORWELL UM 10 JAHRE VERRECHNETE

RAF '- DISKUSSION

BEGINN UNSERER HORRORSERIE: "DIE VAMPYRE DES BANKIER SELMI"

NEUES VOM WOHNUNGSKAMPF

STRASSENRAUB '-AM BEISPIEL JÜGELSTR

VON DER NÄCHSTEN NR AN IN JEDER AUSGABE EIN GROSSES POSTER

SCHULUNGSTEXTE: FORTSETZUNG BAKUNIN UND "INTERVIEW MIT AUG.SOUCHY"

ein anderes Problem ist das emotionale Klima in unseren Gruppen selber, es muß uns gelingen, eine liebevolle Atmosphäre zu schaffen, die es jedem einzelnen ermöglicht, kreativ zu werden. Die Leute sind alle so frustriert, so alleine, daß sie danach drängen, Gruppen zu finden in denen sie geliebt werden, in denen sie anerkannt werden.
Die Redaktionsgruppe hat sich nicht deswegen gefunden, weil es mehrere Leute gab, die eine Zeitung machen wollten, sondern weil wir uns gut verstehen, so gut, daß wir gemeinsam etwas zu sammen machen wollten, das ist erst einmal ein Anfang.

(aus der ersten Ausgabe der neuen Berliner Zeitung "Hundert Blumen")